

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die drei-
spaltige Zeile oder deren Raum
nur 2 fr.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Nro. 44.

Mittwoch den 1. Juni

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung, betref. die Errichtung eines neuen Wasserwerks.

Waiblingen. Conrad Wergenthaler von Hegnach will am Remsfluß auf Hegnacher Markung eine Getreidemühle mit 3 Mahlgängen u. einem Gerbgang errichten, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß, wer Einwendungen gegen die Ausführung des projektirten Wasserwerks zu machen hat, dieselben binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich vorbringen kann.

Nach Ablauf dieser Frist, binnen welcher von den Akten auf der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden kann, werden Einsprachen zurückgewiesen.

Den 27. Mai 1864

R. Oberamt
Haberlen.

Ludwigsburg. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Ludwigsburg bittet um Erlaubniß, mit dem Ledermarkt, welcher je am Donnerstag in der Kalenderwoche, welche jener vorangeht, in die der Jakobsfeiertag fällt, stattfindet, einen Holzmarkt in Verbindung zu setzen.

Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind binnen 30 Tagen von heute an bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 30. Mai 1864.

R. Oberamt
Lang.

An die R. Pfarrämter.

Mittwoch den 8. Juni wird ein für beide Conferenz-Bezirke gemeinschaftlicher Lehrer-Gesangverein in Wimmenden gehalten werden. Zusammenkunft Nachmitt. 2 Uhr in der Knabenschule. Aus Weebers kirchlichen Männerchören werden die für das Nürtinger Gesangfest bestimmten Nummern zunächst Nr. 8. 10. 9. 71. 19. eingeübt werden. Auch die vierstimmigen Choräle für den Männergesang sind mitzubringen.

Die R. Pfarrämter werden freundlichst gebeten, Vorstehendes den H. H. Lehrern mitzutheilen.

Weinslein den 30. Mai 1864.

Conf.-Dir. Pfr. Günzler.

Hohenacker.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorb. Gottlob Friedrich Jäger, gew. Schreiners von Hohenacker kommt am Mittwoch, den 22. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Hohenacker im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stöckiges Wohnhaus Nro. 85. mit gewölbtem Keller unten im Dorf.

— $\frac{2}{8}$ Mrg. 4,2 R. Baum- und Grasgarten dabei. Gesamtanschlag — : 650 fl.

— $\frac{2}{8}$ Mrg. 45,6 R. Acker auf'm Kriegsberg — : 125 fl.

— $\frac{2}{8}$ Mrg. 37,9 R. allda — : 125 fl.

— $\frac{4}{8}$ Mrg 13,0 R. Weinberg im Mühlweg — : 70 fl.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 24. Mai 1864.

R. Gerichts-Notariat
C. F. Kerler.

Neckar-Rems.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorb. Michael Dreher, gew. Schäfers von Neckar-Rems kommt am Donnerstag, den 9. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus in Neckarrem's im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein kleines Wohnhaus Nro. 13. in der Rappengasse. Anschlag — 200 fl.

— 45,0 R. Land im Fürthle — 25 "

— $\frac{3}{8}$ Mrg. 32,1 R. Acker Zellg Luchs, im Gräble. — 200 fl.

— $\frac{2}{8}$ Mrg. 6,1 R. Acker Zellg Höhe im Lotterbett — 44 fl.

— $\frac{1}{8}$ Mrg. 44,8 R. Acker hinterm Wald im Teuch — 80 fl.

— $\frac{3}{8}$ Mrg. 26,0 R. Acker am Hochberger Weg — 120 fl.

— $\frac{1}{8}$ Mrg. 22,0 A. Baumacker in
der obern Bichelhalde — 25 fl.
— 25,8 A. Wiesen im Furthwasen — 15 fl.
Liebhaber hiezu sind eingeladen.
Den 24. Mai 1864.

Kön. Gerichts-Notariat
C. F. Kerler.

Schwaibheim.

Gläubiger-Aufruf.

Etwa unbekante Gläubiger des verstorbenen Friedrich
Kölz, lediger Schuhmacher von hier, werden aufgefordert,
ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle
geltend zu machen, andernfalls solche den ihnen aus der
Nichtanmeldung erwachsenden Schaden sich selbst zuzuschrei-
ben hätten.

Den 25. Mai 1864. Theilungsbehörde.

Für dieselbe K. Amts-Notariat Winnenden.
A. B. Pfisterer.

Waiblingen.

Gefundener Pferdsteppich.

Der Eigenthümer eines auf der Straße nach En-
dersbach gefundenen Pferdsteppichs hat sich binnen
14 Tagen zu melden, widrigenfalls zu Gunsten des
Finders hierüber verfügt werden würde.

Den 30. Mai 1864. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Muh- u. Brennholz-Verkauf.



Am nächsten Donnerstag wird in
dem hiesigen Stadtwald Gundels-
bacherwand, Grunbacherschlag u. Hoch-
bergerrain folgendes Holz verkauft:

1. Nuzholz: 22 Stück eichene

Stämme mit einem Gesamt-Cubit-Gehalt von 1753,9.
Cubitschuh.

2. Brennholz: 1 Klafter eichene Scheiter.

12 $\frac{1}{4}$ Klafter eichene Prügel.

707 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft zu 1. Mittags 12 Uhr in Buoch.

Zusammenkunft zu 2. Mittags 1 Uhr bei der sog.
Kreuzsche.

Den 28. Mai 1864. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. (Jagdverpachtung.)

Die Ausübung der Jagd auf hie-
siger Markung wird am

Montag den 13. Juni

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich ver-
pachtet. Gemeinderath.

Beinstein.

Oberamts Waiblingen.

Veraccordirung von Bau- Arbeiten.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt an ihrer Kelter
verschiedene bauliche Einrichtungen vorzunehmen und es
beträgt nach dem Kosten-Voranschlag

die Grab-Arbeit — : 38 fl. 22 kr.

„ Maurerarbeit — : 1172 fl. 43 kr.

die Pflasterarbeit — : 30 fl. — kr.
„ Zimmer „ — : 314 fl. 48 kr.
„ Schreiner „ — : 48 fl. 30 kr.
„ Glaser „ — : 16 fl. 52 kr.
„ Schlosser „ — : 92 fl. 8 kr.

welche im Submissionswege vergeben werden sollen.
Pläne, Ueberschlag und Accordsbedingungen können von
heute an bei dem Schultheißenamt dahier eingesehen
werden, bei welchem auch die Angebote längstens bis
Montag den 6. Juni, Vormittags 11 Uhr
schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Kelterbau-
wesen“, portofrei einzureichen sind.

Den 28. Mai 1864.

Gemeinderath.

Schultheiß Mayer.

Landwirthschaftlicher Verein!

Waiblingen. Am Sonntag den 8. Mai fand hier
die im Amtsblatt Nr. 36. angekündigte Frühlings-Versamm-
lung statt, welche sehr zahlreich besucht war u. deren Verhand-
lungen in Nachstehendem veröffentlicht werden:

1) zuerst wurden nachstehende Erlasse der Centralstelle für
die Landwirthschaft zur Kenntniß der Versammlung gebracht:

a) vom 10. Oct. 1863., wonach auf Anweisung des land-
wirthschaftl. Vereins jedem Landwirth in der Saline
Dungsalz für 24 kr. pr. Ctr. abgereicht wird.

b) vom 11. Nov. 1863. womit dem Verein pr. 1863/64
ein Staatsbeitrag von — : 150 fl. verwilligt wird.

c) vom 27. Nov. 1863., wonach ein Exemplar der Schrift:
„Der rationelle Weinbau von Dornfeld“ der Vereins-
bibliothek zum Geschenk gemacht wird.

d) vom 22. Jan. 1864. wonach zu den Stutenmüßerun-
gen in Winnenden künftig 2 Mitglieder des landw.
Vereins beigezogen werden sollen.

e) vom 15. Apr. 1864. wonach der Gemeinde Beinstein
für Trockenlegung u. Urbachung einer Strecke des
früheren Reinsbette Anerkennung u. eine Prämie zu
Theil wird.

2) wurde der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1863 ver-
lesen, aus dem in den nächsten Wochenblättern das Wichtigste
mitgetheilt werden wird.

3) Gutsbesitzer Kayser von Hegnach referirte über die von
dem landwirthschaftlichen Verein in Ulm angeregte Frage we-
gen Einführung einer allgemeinen Hagel-Versicherungs-Anstalt
nach dem Vorgang der Gebäude Brand-Versicherungs-Anstalt.
Der eingehende Vortrag des Referenten kam zu dem Resultat,
daß die Einführung des gesetzlichen Zwangs zur Theilnahme
an einer Landes-Hagel-Versicherungs-Anstalt im Allgemeinen
nicht wünschenswerth erscheine, am allerwenigsten aber für den
Waiblinger Bezirk. Die Versammlung trat dieser Ansicht nach
längerer Debatte mit großer Majorität bei.

4) Stadtschultheiß Jent v. Winnenden u. Oberamtsarzt
Wunderlich v. da ließen sich über den vom landw. Verein in
Leonberg gestellten Antrag einer Eingabe an die Centralstelle
für die Landwirthschaft um Verwendung für Abänderung des
Lehr-Plans der Volksschule u. Umbildung der Schulaufsichts-
behörde vernehmen. Die beiden Herren Referenten waren
darüber einig, daß es ganz hübsch wäre, wenn neben Unter-
richt im Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion u. s. w. unsere
Jugend auch noch Chemie u. Physiologie, Geschichte u. Geo-
graphie, Formen u. Raumlehre mit den Elementen des Lin-
narzeichnens in der Volksschule sich aneignen würden, wie der
Leonberger Verein es wünscht, glaubten aber die Aufnahme
der letztgedachten Wissenschaften in den Lehrplan der Volks-
schule in so lange noch nicht beantragen zu sollen, als die
confirmirte Jugend während 8 Schuljahren in jenen Elemen-
tar-Fächern noch nicht weiter gebracht wird. Die Versammlung
beschloß, die projectirte Leonberger Eingabe nicht zu unterzeichnen.

Dagegen wurde die Wichtigkeit Frage, welche natürlich nicht in einer Mittagsstunde für immer abgemacht werden dürfe, nicht verkannt und kann es nur erwünscht sein, wenn die gegebene Anregung zu weiterem Nachdenken Veranlassung gibt.

5) Was die von der Centralstelle für die Landwirtschaft auf die Tages-Ordnung gebrachte Frage von der Abänderung der zur Zeit gesetzlich bestehenden Herbstordnung u. namentl. der Abschaffung des sogenannten Herbstfestes, betrifft, so standen sich 2 Ansichten gegenüber. Die einen wollten die Regelung des Herbstgeschäftes namentlich also die Bestimmung der Zeit des Beginns der Weinlese den einzelnen Gemeinden überlassen wissen, alles weitere werde sich von selber machen u. ein polizeiliches Eingreifen entbehrlich werden, die Anderen wandten ein, die Weingärtner im Remsthal seien meist alle darauf angewiesen, ihr Erzeugniß im Herbst u. möglichst rasch zu verkaufen, dieser rasche Verkauf sei nur zu hoffen bei gleichzeitiger Lese, ein Auseinandergehen der einzelnen Gemeinden werde bald für diese bald für jene nachtheilige Folgen haben, es sei also zweckmäßig, wenn sich die Ortsvorsteher wie bisher unter dem Vorsitz des Oberbeamten über den Beginn der Lese verständigen. Letztere Ansicht behielt nach längerer Debatte die Majorität. Dabei waren Alle Anwesenden darüber einig, daß die alte Verordnung, wonach bei Strafe von — : 10 fl. Niemand vor dem Herbstfest in den Weinbergen zu lesen beginnen dürfe, aufzuheben sei, daß es den Ortsbehörden zustehen solle, jedem Einzelnen das Früherlesen zu gestatten, wenn er sein Gesuch irgendwie vernünftig begründen könne, daß aber der Beginn der Lese schon aus Rücksichten eines geordneten Feldschutzes nicht ganz der freien Verfügung der Eigenthümer überlassen werden dürfe.

6) Vor dem Herbst 1863. beschloß der Verein, auf den Antrag des Stadtsch. Steinbuch, denjenigen Weingärtnern welche ihren Wein mit zweckmäßigen Rispeln u. in Blüthen mit Entböden bereiten, öffentliche Anerkennung u. eine Prämie von je — : 1 fl. 45 kr. zuzusichern. Dieser Anerkennung haben sich würdig gemacht

Schultheiß Gnamm v. Hohenacker.

G.N. Fiegler v. da.

Christoph Gnamm v. da.

Gottfried Klingler v. da.

W. F. Rapp v. Strümpfelbach.

Hirschwirth Lederer v. da.

Kaufmann E. Maier v. Winnenden.

Kronenwirth Kaufmann v. Korb.

7) Dem Ansinen, das landwirthschaftliche Partikularfest künftig nur alle 2 Jahre abzuhalten wurde nicht entprochen, vielmehr beschlossen, das Fest auch heuer wieder u. zwar am Jacobi Feiertag den 25. Juli in Winnenden zu feiern.

8) Schultheiß Gnamm von Hohenacker theilte mit, daß der Weingärtner Kötz v. da den dießjährigen Obstbau Lehrkurs in Hohenheim mit rühmenswerthem Erfolg mitgemacht habe. Neben

einem Staatsbeitrag von 12 fl. erhielt derselbe vom Verein einen Zuschuß von — : 15 fl. Bei dieser Gelegenheit wurde zum Besuch dieses alte Frühjahr in Hohenheim eröffneten Unterrichts wiederholt u. um so dringender eingeladen, als Bedürfniß eines tüchtigen Baumverständigen beinahe in jeder Gemeinde vorliege.

9) In den Vereins-Ausschuß wurden gewählt:

Oberamtsaktuar Wittich mit	60 Stimmen
Stadtschultheiß Jent in Winnenden	59 "
G.N. Häfner in Neustadt	56 "
Schulth. Simon in Strümpfelbach	54 "
Kronenwirth Kaufmann in Korb	52 "
Stadtschultheiß Steinbuch hier	47 "
Kaufmann Cloß in Winnenden	33 "
Posth. Hef hier	28 "
G.N. Dtinger in Endersbach	28 "

Weitere Stimmen erhielten: Schulth. Gnamm in Hohenacker 21., Gutsbesitzer Kaiser in Hegnach 19., Schultheiß Egel in Korb 19., G.N. Stütz in Winnenden 16., G.N. Spaich in Waiblingen 15., Gottfried Klingler in Hohenacker 12 Stimmen. Die übrigen Stimmen zerplitterten sich.

10) Neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen. 41 hierunter 32 aus Korb.

Privat-Anzeigen.

H o h e n w e i l e r .

Oberamts Badnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in:

der Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
der Hälfte an einer Scheuer mit eigener Tenne, einem eigenen Backhaus,
ungefähr 8 Morgen Acker,
4 bis 5 Morgen Wiesen,
ungefähr 1 Morgen Weinberg und etwa 2 Morgen Tannenwald.

Die Güterstücke sind im besten Stande und sämtliche Acker angeblümt. Kaufs-Liebhaber können täglich Augenschein nehmen und entweder das Ganze zusammen oder einzelne Stücke davon erwerben.

Georg Philipp.

In der obern Ziegelei ist von morgenden Donnerstag an weißer u. schwarzer Kalk zu haben.

Stuttgart.

Arbeiterinnen-Gesuch.

Eine gewandte Zetlerin, sowie Seidenweberinnen und Spulerrinnen, finden in meiner Seidenweberei gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

A. D. Graf,

Brunnenstraße Nr. 1.

Waiblingen.

1/2 Morgen immerwährenden Klee in den jungen Weinberg,
1/2 Morgen do. im Felsenberg
verpachtet David Kienzle.

Waiblingen.

Witwe Claf ist Willens ihren Backofen zu verkaufen. Die Liebhaber können mit Jakob Friedrich Kost einen Kauf abschließen.

Waiblingen.

Ewigen Klee-Verkauf.

Von 2 Brtl. äußern Spittelhalben
" 2 Brtl. innern Spittelhalben
beide auf den ganzen Sommer am nächsten Donnerstag, 9. Juni, Abends 5 Uhr bei Christian Flüger Wittwe. Ferner im Regenbach schwach 2 B. Wiesen do. im Fischeracker 4 1/2 B. nur 1 Schnitt.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 1/2 Brtl. 3blättrigen schönen Klee am Remser Weg hat noch zu verpachten.

Buchbinder Seeger.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 1/2 Gras und immerwährenden Klee in der Spittelhalben zu verkaufen. David Bod.

1/2 Morgen 6 Ruthen Acker, mit Dinkel angeblümt, gut gedünkt; 3/4 Viertel Baumgut mit 35 tragbaren schönen Bäumen auf der Hegnacher Höhe hat zu verkaufen. (dieses Gut kann auch geheilt werden.) Fleiderer Metzgerinstr. in Stuttgart.

Judenstraße Nr. 16.

Waiblingen.

Ein brauner, runder Frauenzimmerhut ist gefunden worden. Zu erfragen bei der Redaktion.

Johannes Zosenhanns

Markt- und Decherstraße in

Stuttgart

empfiehlt sein neu eingerichtetes Lager von

Wollenen Bett- und Bügeldecken,

Fertigen Betten,

Converts, Matrazen, Faam,

Federn, Hochhaare.

Turnverein Waiblingen.

Die Uebungen auf dem Turnplatz finden Statt:

Sonntags Morgens 1/2 6 Uhr,

Dienstags Abends 8 Uhr,

Donnerstags Abends 8 Uhr,

Der Turnwart.

Stetten.

Bei Unterzeichnetem kann man

Ulmer Schnittwaaren

Bretter, Bödseiten, Rahmenschenkel, Latten, von verschiedener Breite zu billigen Preisen fortwährend haben. Schreiner Teufel.

Waiblingen.

Ein hiesiger Schreinermeister nimmt einen ordentlichen Menschen in die Lehre. Wer? sagt die Redaction.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen a 1 Thlr. und a 15 Ngr. in Waiblingen bei **Wilh. Gasteyer.**

Atteste.

Herren Gebr. Meißel u. Comp. in Rautehmen!

Ich habe das Vergnügen, anzuzeigen, daß mir der von ihnen zugeschickte weiße Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau gute Dienste geleistet und mich von meinen Brustschmerzen vollständig befreit hat, wofür ich Ihnen den besten Dank sage.

Schmaleninken, den 3. August 1862.
Burlart, Müllermeister.

Waiblingen.

Einen **Sparherd**, noch wie neu, verkauft
Oberamts-Geometer
L u h.

Waiblingen.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des Kranklagers meines sel. Bruders Carl Friedrich Kuhnle sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Bruder
Heinrich Kuhnle.

Tagesneuigkeiten.

* Die letzten Tage des Mörders Gabriel Pfeifer.

Pfeifer hatte bisher immer geläugnet der Mörder der Crescenzia Schlichte zu sein, bis ihn die Beichte und das heil. Sterbsakrament am Tage vor dem Frohnleichnamsfeste sein Gewissen öffnete, denn er machte hierauf dem K. Odr. amtsgericht Diberach das Geständniß, daß er dieses Mädchen wirklich ermordet habe, weil er der Meinung gewesen, daß dieß seine Frau sei, und nahm hiebei seine früheren Angaben das ein gewisser „Schmid“ der Thäter sei, zurück. Dieß habe er nur gesagt um das Todesurtheil zu verzögern, weil er gehört habe, daß man in der Kammer von der Abschaffung der Todesstrafe arbeite. Er bat auch seine Richter die er so viel angelogen hatte um Verzeihung und drückte den Wunsch aus in gleicher Richtung an den „Schmid“

zu schreiben. Zu einem Geständniß des Mords an der Wittne Baumgann konnte Pfeifer nicht bewegt werden. Die Hinrichtung fand, wie bereits pr. Courier mitgetheilt, am Samstag den 28. Mai Morgens 5 Uhr statt, derer in feierlicher und ernster Stille etwa 300 Personen anwohnten. Nachdem der Mörder dem versammelten Gericht vorgeführt, vom Gerichtsvo stand eine rührende Ansprache an denselben gerichtet, und das Todesurtheil verlesen worden war, wurde der Stab gebrochen und der Delinquent dem Nachrichten übergeben. Festen Schrittes und wie bisher, ohne die Fassung zu verlieren, betrat Pfeifer die Guillotine, und nach wenigen Secunden war die Execution vollbracht.

* Auf der Station Göppingen wurde einem Conducteur bei Heranfahren des Zuges, indem er sich hinausbeugte, durch eine Telegraphenstange der Schädel erschlagen; Er — Vater von 3 Kindern — war augenblicklich todt.